

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnement-Preis per Quartal 3 Mark.

Insertionsgebühren für die fünfgrößte Seite oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für 10 Zeilen.

N 67.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 19. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gehard.

1884.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner O.-Correspondent schreibt uns heute: Unser Berlin und Petersburg aus sind die „Entschlüsse“ der englischen Presse über einen Vertragsabschluss Deutschlands und Russlands zurückgewiesen worden. Enthaltungen, welche wohl nur den Zweck hatten, wie dies seiner Zeit von der französischen Presse gegenüber Italien versucht wurde — Erwidrerungen hervorzuheben, welche durch Ausschließung der Supposition den tatsächlichen Kern der Verhältnisse erkennbar machen könnten. Bedeutender noch als diese offiziellen Demüthigungen war die von dem ungarischen Minister-Präsidenten abgegebene Erklärung, daß durch die Annäherung Russlands an Deutschland das deutsch-österreichische Bündniß nicht tangirt, wohl aber die Friedensstendenz desselben eine neue Würzigkeit erhalten habe. Mit Genugthuung wird man in dieser Erklärung die Befestigung der Auffassung finden, welche sich alle besonnenen Politiker geistigt hatten; noch erfreulicher aber, daß die von Herr v. Tisza geäußerte Ueberzeugung: daß die Annäherung Russlands an Deutschland gleichzeitig eine Annäherung an Oesterreich-Ungarn bedeute, eine solche thatsächliche Befestigung gefunden hat. Denn jedenfalls wäre es ein Widerspruch zwischen den Kundgebungen der russischen Politik und ihrem praktischen Verhalten gewesen, wenn dieselbe bei ihrer Anwendung zu den Friedensstendenz der Triple-Allianz sich in Sofia und Belgrad noch ferner hätte von diplomatischen Agenten bedienen lassen, deren agitatorische Gemüthsart in einer früheren Epoche panlawischer Aggression gegen uns worden ist. Während die europäische Friedensliga sich mehr und mehr consolidirt, ist es den Bestrebungen gelungen, fast gleichzeitig große militärische Erfolge zu erringen. Mit sehr verdienstlicher Wirkung. Die widerstandsfähige Einnahme von Varna zeigt dem Glorie-Reichthum der Franzosen nicht genug gethan zu haben, aber sie gereicht der Auerichter der französischen Politik, welche sich auf alle Drohungen des Marquis Tieg von ihrem vorgestreckten Ziel nicht abbringen ließ, zu großer Genugthuung. Es ist kaum noch daran zu denken, daß die Kontingents-Expedition die Franzosen in einen offiziellen Krieg mit China verwickelt werde. Gewiß scheint es, daß das Cabinet Gladstone in Bezug auf Egypten noch kein festes Programm hat und in seinen verpöthet angeordneten militärischen Operationen eben so wenig einen bestimmten Plan verfolgt, als auf einen sicheren Erfolg der Gordon'schen Mission zu rechnen hat. Dagegen paßt es nach allen Seiten hin nach Rettung aus den Verlegenheiten seiner jetzigen Lage. Auf den König von Abyssinien setzt es die Hoffnung, daß er im Sudan Ordnung schaffen werde; eine civilisirte Macht soll die Sorge in den Däfen des rothen Meeres übernehmen und General Gordon werde an einer anderen Stelle den Mafel wieder abmahnen, welchen er durch seine Proclamation bei der Wiedereröffnung der Sklaverei im Sudan auf den civilisirten Völkern des Reichs verhängen hat. Am compromittirtesten aber war in der Unterhausung vom 15. d. M. die Erklärung Dilkes, daß die Regierung, falls ihr die Opposition die Gefährdung unmöglich mache, ihre Werbung an das Land nicht bios auf ihre ägyptische Politik stützen werde. Damit ist die gegenwärtige Situation vollkommen charakterisirt. Das Cabinet Gladstone weiß sehr wohl, daß selbst seine eigenen Anhänger kein Verstandniß und keine Sympathie in dessen ägyptische Politik haben; wohl aber der Ueberzeugung ist, daß das Land dieselbe in den Kauf nehmen werde, um dessen Reform-Politik zu retten.

Der dem Reichstag vorliegende Antrag Windthorst auf Aufhebung des Gesetzes über die unbefugte Ausübung von Kirchengewalten tritt bereits zum drittenmal in der gegenwärtigen Legislaturperiode auf. In der Sitzung vom 12. Januar 1882 ist er mit der großen Mehrheit von 233 gegen 115 Stimmen angenommen worden, indem das Centrum mit seinen Anhängern, fast die gesamte Fortschrittspartei, einige Sectionisten, die Hälfte der Deutschkonserwativen, die Volkspartei und die Socialdemokraten dafür, die Nationalliberalen, die deutsche Reichspartei, die meisten Sectionisten, einige wenige Mitglieder der Fortschrittspartei und die Hälfte der Deutschkonserwativen dagegen stimmten. Vom Bundesrat abgesehen, wurde der Antrag in der vorigen Session erneuert, kam damals nicht zur Entscheidung und erscheint jetzt wiederum, um auch jetzt mit großer Wahrscheinlichkeit eine Mehrheit zu finden, wenn es zur Abstimmung kommt. Die Erneuerung des Antrags in gegenwärtiger Angelegenheit wird vielfach mit der Haltung des Centrums gegenüber dem Socialistengesetz in Verbindung gebracht.

Die Sitzung des Reichstags vom letzten Freitag wurde vom Präsidenten v. Leo von dem folgenden, nur wenig bemerkten und in den Zeitungsberichten nicht erwähnten Bemerkung eröffnet: „Durch Herrn Robert Kühner in Cincinnati ist mir für den Reichstag ein auf den Tod des Abgeordneten Laster bezüglicher Vorschlagsentwurf der dortigen deutschen Zungemeinde zugegangen. Ich werde den Dank des Reichstags für die Uebernahme anerkennen.“ Die „Magdeb. Ztg.“ scheint sich darüber zu verwundern. Richtig ist in diesem Falle eine Dankesäußerung des Reichstags ganz unbedenklich, da der Höflichkeit ausstausch mit der deutschen Zungemeinde in Cincinnati jedes politischen Charakters ermanget.

Ueber die Person des Frau-Ministers in der Freiheits-Sitzung des Reichstags bemerkt die heutige „Worlb. Allg. Ztg.“: „Der Urheber dieser Unterbrechung hat sich bisher nicht genannt, Zeugen des Vorganges behaupten aber, der

Jurist sei von der Stelle ausgegangen, an welcher sie unmittelbar vorher den sectionistischen Abgeordneten Dr. Dobryn, Abg. des 2. Sectionist Wahlkreises, wahrgenommen hatten.“ Darnach würde die der heutigen „Post“ zufolge in Reichstagskreisen ausgeprochene anderweitige Annahme, von der wir im heutigen Morgenblatt Notiz nahmen, zu modifiziren sein.

Der Bericht der Jagdordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses, in sehr sorgfältiger und gründlicher Weise erstattet von dem Abg. Franke, ist jetzt erschienen.

Gerade heute, wo Alles auf fortschrittlicher Seite in Seligkeit schwimmt bei der gelungenen Verbrüderung, berührt es besonders befremdlich, in dem im Januar d. J. erschienenen fortschrittlichen ABC-Buche auf Seite 293 unter dem Rubrum: Sectionisten zu lesen:

„Von Seiten der Sectionisten wird vielfach die Bildung einer „großen liberalen Partei“ und deren Anbahnung durch eine gemeinschaftliche Declaration mit der Fortschrittspartei einerseits und den Nationalliberalen andererseits betont. Die Absicht, groß zu werden, hat jede der vorhandenen liberalen Parteien, insbesondere auch die Fortschrittspartei. Eine Vereinigung verschiedener Richtungen der Liberalen aber bietet, nur dann Aussicht, wenn sie auf der Grundlage eines einheitlichen Programms erfolgen kann. Eine große Partei aber, welche nicht von einem einheitlichen Programm getragen wird, sondern nur eine Vereinigung einer großen Anzahl von Personen verschiedener politischer Richtungen darstellt, ist, wie die Geschichte der nationalen liberalen Partei beweist, nicht mit einer Stärkung, sondern mit einer Schwächung des Liberalismus gleichbedeutend.“

Das jetzt angenommene Programm ist aber bekanntlich „einheitlich“, daß ihm diese Verfaßer nachdrücken, wobei keine freie politischen Grundzüge darin wiederfinden. Also...

Die „Nationalzeitung“ ist gegen jedes Wort der Kritik an der neuen freisinnigen Partei von einer unerbölichen Reizbarkeit und Empfindlichkeit, die sie mit besonderer Vorliebe an der „Nationalliberalen Correspondenz“ ausläßt. Dieselbe hatte bei der Betrachtung über die erste Lesung der Unfallversicherungsvorlage bemerkt, bei dem Zustandekommen des Gesetzes werde man auf die Mitwirkung der „freisinnigen Partei“ nicht hoffen dürfen. Zur Befestigung dieser Ansicht dient die Hofschale, daß von den Mitgliedern der Partei drei, und diese allein, das Wort ergriffen haben, die Abg. Dr. Hammerberg, Köwe und Dr. Hürch, die in den socialpolitischen Fragen zu den negativsten gehören und sich auch dieser Richtung gemäß gegen die Vorlage geäußert haben. Sogar die „Nationalzeitung“ selbst hat in Uebereinstimmung mit allen andern Beurtheilern den Mangel an positiver Haltung in der socialpolitischen Frage als den schwächsten Punkt in dem neuen liberalen Programm erklärt? Die Zustimmung über das Krantkassen-gesetz ist doch auch noch in frischer Erinnerung. Sie ergab eine Mehrheit von den Conservativen bis zur Volkspartei im Gegentheil zu den „Freisinnigen“. Und daher wohl mit Recht günstigen Falles für das Unfallgesetz eine gleiche Constellation, wie bei dem Krantkassengesetz vorausgesetzt.

Die „Germania“ bringt einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß es sich bei der Frage der Verlängerung des Socialistengesetzes nicht blos um Annehmen oder Ablehnen handle, sondern daß auch ein Drittes möglich sei, nämlich entweder ein Uebergangs-stadium, wie wir es wiederholt vorgeschlagen haben, oder eine Ergänzung des allgemeinen Strafgesetzes durch Bestrafung socialdemokratischer Ausschreitungen. Es wird daran erinnert, daß in letzterer Beziehung der Abg. Hänel vor dem Erlaß des Socialistengesetzes einen Versuch machte, und hierzu bemerkt:

Hänel's Bericht wurde schon in der Commission, deren Mehrheit sich auf der Uebernahme des Gesetzes getheilt hatte, abgelehnt, und diese Ablehnung allein war es, welche den Abg. Peter Heidenberger abhiet, auch neuerlich noch mit einem solchen Veruche hervorzutreten, den er bereits ausdrücklich angekündigt hatte. Wir haben aber an diese alten und an die oben mitgetheilten neuen Erörterungen erinnern wollen, um die verschiedenen Seiten der jetzt vorliegenden Frage der Verlängerung einmal wieder da zum Bewußtsein zu bringen, wo man blos an eine einfache Alternative denken zu Neigen pflegt. Man muß abwarten, auf welche Aktion des Centrums diese Erörterung vorzubereiten bestimmt ist.

Der Gedanke, dem Cardinal Grafen Ledochowski eines der vacanten Suburbital-Bischömer zu verleihen und ihn dadurch zur Verzichtleistung auf das Erzbiscthum Posen-Gnesen zu bestimmen, scheint aufgegeben, denn nach einer Meldung der „Germania“ hat der englische Cardinal Howard das einzige noch unbefetzte Biscthum Frascati erhalten. Man kann daraus schließen, daß in Bezug auf die Lösung der Bischofsfrage die Verhandlungen zwischen Rom und Berlin, welche durch Vermittelung eines dem Cardinal-Staatssekretär nachstehenden hohen Prälaten geführt sein sollen, bisher zu keinem Resultate geführt haben. Dagegen glaubt man derselben „Germania“ zufolge in den kirchlichen Kreisen Roms, daß die preussische Regierung bald eine Vorlage hiet, die Erzbiscthum des Clerus einbringen werde. Was dem ultramontanen Erfahren wir auch, daß die Behandlung der Propaganda den schon früher ventilirten Gedanken an die Verlegung der päpstlichen Residenz außerhalb Italiens wieder angeregt habe.

Der französische Marineminister hat an General Willot folgende Depesche gerichtet: „Senat und Deputirtenkammer senden die lebhaftesten Bedauernungen dem General an über den Tod der Kaiserin und Trauer, welche von neuem die französische Nation in Trauer verberichtet haben.“ Aus eingelaufenen weiteren Telegrammen ergibt sich, daß Waciniß ein zweites Plewna hinsichtlich der

gewaltigen Erbverhandlungen war und eine Garnison von 22000 Mann hatte, die allerdings auf zwölf vorgedehnten Punkten zu sehr verzerlet gewesen waren. Der Haupttheil des Erfolges scheint den geschickten strategischen Märschen der Generale Negrier und Briere de La Roche zuzukommen. — Es geht das Gerücht, daß der Marquis Tieg die Mediation bei dem Lord Granville zwischen Frankreich und China offiziell nachgehlet habe.

Am Sonntag sollte ein großes anarchisistisches Arbeitermeeting im Chlöse Montmartre unter dem Vorhülle des ehemaligen Kommuneunliebes Fiffagary stattfinden. Die Polizei hatte die unmaßgebendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Am letzten Augenblick verweigerte jedoch der Besitzer des Establishments die Vergabe des Lokals und ließ draußen Zettel anhängen, daß das Meeting heute nicht stattfinden werde.

Aus Warschau geht dem „Ziennit Bojanski“ auf indirectem Wege folgendes Telegramm zu: Die Haus-suchungen und Verhaftungen dauern fort; in der Nacht von Freitag zu Samstag sind 50 Personen arreirt worden. Die Hotelbesitzer sind strengstens angewiesen, alle ankommenden Fremden der Polizei namhaft zu machen; in der Straßen ist viel Militär und Geheimpolizei postirt. Grund dieser Maßregeln soll der Aufenthalt des Wörders Subelbins, Degajins, in Warschau sein, dessen Festnahme man bezweifelt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 17. März. — Die königliche Akademie der Wissenschaften wird am 20. d. Mts. das Geburtsfest des Kaisers in einer um 5 Uhr Nachmittags beginnenden öffentlichen Sitzung feiern, zu welcher der Eintritt auch ohne besondere Einladung durch Karten freisteht.

Der Ausschreibungscommissar unseres Königreichs machen folgende Bestimmungen aus: 1) Amt Schomlin im Kreise Stolb, 2) Herrschaft Ribensgrün im Kreise Muppin, 3) Herrschaft Wulterhausen mit 11 Hütetauern in den Kreisen Teltow und Westphalen-Nord, 4) die von König Friedrich Wilhelm IV. unterlassene Schenkung des Barch, Gollensche, Ueb. dem Kronprinzen zum Hebrbrand überwiehen, im Kreise Ostbavland, 5) das Gut Bornhörd-Vindhörd d. d. d. 6) Erdmannsdorf im Kreise Gützkow, 7) Amsberg nebst Buchhofwerk und der Söllander bei Schmeckeburg d. d. d. 8) Buchämter: Grammitz, Smbien, Segnerien, Gerschwien und Scherffort. Zuzunehm im Kreise Glogow, 9) Gartenau im Kreise Neumark, 10) Delle nebst Radwitzer Dorelle, 11) die Herrschaft Rarmuntan (Kron-Bez. Poppel) mit 33 Domainen-Bezirken, 12) Marow, Bormitz, Reditz, Kretz- und Radammer in den Kreisen I. und II., 13) die Herrschaft Seegerdorf mit Reuzgerode und Tschirne, 14) Herrschaft Bertow (Kreis Bredelin), 15) die Wauditzer Güter im Kreise Kolbener.

Professor Gsmarck und Gemahlin geborene Brin-gessin von Galeswiler-Hofstein waren am Sonntag von den Kronprinzenlichen Herrschaften zum Dinner geladen. Die Besichtigung des Schlosses des Professors Gsmarck mit Frau-lein Ravens hat am Samstag Nachmittags in der Matthäi-kirche stattgefunden.

Lokales.

Halle, den 18. März. Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der Siegenhaus-Fonds balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 17 682,74 M. Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt:

Table with financial data: Einnahme: Zinsen von Kapitalien 5574,00 M., Ueberschuss aus der Ehrlich'schen Stiftung 5893,50 M., etc. Ausgabe: Steuern und Abgaben 1132,47 M., Forderung und Kasse 900,00 M., etc. Summa der Einnahme 17 682,74 M., Summa der Ausgabe 17 682,74 M.

Der erste kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im Hotel zum „Kronprinzen“ unter Vorhülle des Herrn Kalkendörfer seine erste Versammlung ab, in welcher zunächst die Kirchensteuer-Angelegenheit eingehend besprochen wurde. Die zur Beratung gelangenden Beschlüsse des aus Mitgliedern der kommunalen Bezirksvereine und des Bürgervereins für hiesige Interessen zusammengefassten Comités, die wir in Nr. 1 näher geschildert hatten, lagen zur Genehmigung vor. Von denselben wurden insofern nur die Punkte 1, 3 und 4 angenommen, dagegen Punkt 2: „Armerer Gemeinden können von reicheren Gemeinden unterstützt werden“ (Wariengemeinde gegenüber den anderen hiesigen evangelischen Gemeinden) abgelehnt wurde, da man meinte, daß dies lediglich Sache der beteiligten Kirchengemeinden sei. Von einer Seite wurde darauf hingewiesen, daß, wenn einmal die Organisation der Kirchengemeinden vorgenommen werde, doch auch dafür Sorge zu tragen sei, daß die lästige Abgabe in Betreff der Wet-, Gloden-, und Küstergelder abgesehafft und in anderer Form mit der Kirchengemeinde erhoben werde. Von anderer Seite wird der hiergegen Bedenken laut, ob man diese Abgaben so ohne weiteres abschaffen könnte, da dieselben gewissermaßen auf den Däusern ruhen. Sodann fand eine Uebersprechung der von den Stadtvorordneten aufgestellten Normal-Ausgabenbedingungen für neu anzulegende Straßen und der in der vorliegenden Stadtvorordneten-Versammlung vorgeschlagenen unliebamen Debatte statt. Eine längere Diskussion rief

Ausschreibung.

Die Ausführung der zu 1417 Mark veranschlagten Schlosserarbeiten für den Neubau des städtischen Sparkassengebäudes soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Die Angebote sind bis zum

26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzulegen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Galle a/S., d. 18. März 1884.

Der Stadtbauamt,
Lohausen.

Archäologisches Museum der Universität Halle-Wittenberg.

Der Ergebnisse Unterzeichnete heilt sich, über das Ergebnis der zum Besten des Museums in diesem Winter gehaltenen acht Vorträge (Vierter Reihenfolge) pflichtschuldigst Bericht zu erstatten.

Einnahmen:

105 Eintrittskarten	à 6	= 630	—
3 do.	à 5	= 15	—
133 (für Lehrer u. Lehrerinnen)	à 2	= 266	—
203 do.	à 1	= 203	—
13 (für Studierende)	à 0,50	= 6	50
			1120 40 50

Ausgaben:

Saal-Heizung, Beleuchtung, Heizung	58	—
Insertionsgebühren (Hall. Zeitung)	9	60
Zwei Heftchen (Porto, Trinkgelder etc.)	21	50
		89 10 10

Reinertrag für das Museum 1031 40 40

Von diesen 1031,40 sind für die Sammlung schon angeschafft bez.

Athena Parthenos des Varrakion	110	50	—
Weihschenk der Nikandre			
Artemis des Archermos	308	45	—
Porto für Berliner Gypse	22	85	—
Gigantentrios aus Priene			
Zwei Seiten vom Harpyienmonument			
Bruchstücke vom alten Artemistempel zu Ephesos	in London bestellt	589	60
			— 1031 40 40

Es bleibe mir noch die angenehme Pflicht, allen Denjenigen öffentlich zu danken, welche die Vorträge in der einen oder der anderen Weise unterstützt und zum Gelingen des Zweckes vor Allen beigetragen haben: dem wohlthätigen Magistrat für die Überlassung des Saales, der Buchhandlung R. Mühlmann für den Verkauf der Eintrittskarten, den verehrlichen Redactionen der Saalzeitung und des Hallischen Tageblattes für die kostenlosen Anzeigen, der ersten Redaction auch für die Zustellung der Eintrittskarten, endlich der verehrlichen Redaction der Hallischen Zeitung für die grosse Ermäßigung der Insertionsgebühren.

Halle a/S., d. 18. März 1884.
Direction des Archäol. Museums.
Prof. Dr. **H. Heydemann.**

Berliner Central-Pferde- u. Zuchtviehmarkt.
Der zweite große Frühjahrs-Pferdemarkt findet vom 24. bis 28. März statt. Eisenbahntransporte an unsere Abreise sind zu dirigiren Station Viehhof. Journee darf nicht eingeführt werden, solche wird zu mäßigen Tarifpreisen von der Journee-Verwaltung verabreicht. Stellungen für 1500 Pferde stehen gegenwärtig bereit. Die Herren Pferdebesitzer resp. Käufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen der renommierten Händler zu diesem Markte in großer Anzahl erfolgt sind. Stände unter den Hallen 75 A. do. do. do. mit Benutzung der Stallung 75 A. Entrée pro Person 25 A. [3533] Direktion der Berliner Viehmarkt A.-G.

Dachdeckungs-Materialien
als:
Dachschiefer, deutsch u. englisch, [3514]
Dachpappen,
Theer u. Dachlack,
Asphalt, Holzcement,
Schornsteinaufsätze etc.
Empfehlen billigt
Ed. Lincke & Ströfer,
Comptoir / Steinthor-Platz
u. Läger / u. Mühlgrabenweg 1.

Original Laacke's Patent Wiesen-Ketten-EGGE,
glänzend bewährt durch stauenerregende Steigerung des Wiesenertrags, liefert die durch Ankauf des Patentes alleinberechtigte Maschinenfabrik von
A. Wagner, Eislingen (Württemberg).
Illustrierte Prospekte gratis und franco.
Som 15. März ab versende ich:
Feinste, frischeste Tafelbutter I mit M. 1.20 Pf. pro Pfd.
II mit M. 1.10 Pf. pro Pfd.
Reinstes kömiges Gäuseichmalz mit M. 1.— pro Pfd. in Pöschchen von Netto 9 Pfd. [3485]
La pommerische Dauer-Schinken (amtlich auf Trichinen untersucht) mit 80 Pf. pro Pfd. [3485]
Alles franco per Post ohne Berechnung des Portos.
Carl Schiffmann in Hagenow.
Eine gut arbeitende 2 Pf. Gas-Strickmaschine für zu verkaufen u. M. 12.00
Mitte Mai abgehenden Buchdruckerei
August Preuss in Göttingen. [3435]

Am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, Sonnabend den 22. März, werden die unterzeichneten Bankfirmen ihre Büreaus von Mittag 12 Uhr ab geschlossen halten.
Allgemeiner Spar- u. Vorschussverein, E. G. Frenkel & Poetscher, Ernst Haassengier, Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempff & Co. H. F. Lehmann, Bernh. Lindner, Reinhold Steckner, Zeising, Arnold, Heinrich & Co. [3538]

Nordh.-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft.
Ich kaufe bis auf Weiteres die rückständigen Dividendencheine von Stamm-Prioritäts-Aktien der Jahrgänge 1870 bis 1878 und 1882 zu einem höheren Preise als M. 15 für die Serie ohne vorherige Anmeldung und nehme Divertent entgegen. [3390]
Theodor Rosenstock, Bankgeschäft, Berlin W., Französischer 40/41.

Offene und geschulte Stellen.
Ein Deltahemeriker, namentlich für Patz-Dei, Maschinen- und Karaffinisch sucht baldigst hier oder außerhalb Stellung. [3522] **Gust. Rost, Ackerstr. 3.**
Ein junger Mensch aus guter Familie, der Lust hat, Kellner zu werden, wird per 1. April gelehrt zum Bahnhofs-Restaurant Kange, Staßfurt. [3300]

Es wird ein solcher gewandter Detailverkäufer für Dampfmaschinen, welcher diese Branche genau kennt, unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre M. 8539 an Haasenstein & Vogler in Berlin SW. [3535]

Ich suche für meinen Sohn, 21 Jahr, aus Oberdeutschland, nach zweijähriger Lehrtätigkeit zur weiteren Fortbildung Stellung als thätiger Schriftföhrer auf geistlichem Gute, Mühlentempel etc. unter Leitung des Belders oder Richters in der Provinz Sachsen oder angrenzenden Gebieten. Gehalts- resp. Pensionenverhältnisse nach Vereinbarung.
Schwarze, Pantow bei Berlin, Gutsbesitzer. [3394]

Unterriecht
in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Rechtschreibung, Französisch, Fortbildungskurse für junge Leute mit für ihren Beruf unzulänglicher Schulbildung.
Garantie für schnellen u. gründlichen Erfolg. [3546] **Mähiges Honorar.** [3546] **Schülerzahl seit 1. Januar: 27.** **R. Gollasch, Brunnenplatz 9.**

Ein Betriebsführer
mit besten Zeugnissen über die genossene Schulbildung und geschulte Praxis wird für ein Braunkohlen-Bergwerk in der Provinz Sachsen, welches 2, Millionen hl fördert, zu baldigem Eintritt gesucht. Wohnungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und Befähigung von Originalzeugnissen wolle man richten an **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** unter Zeichen J. J. 208. [3346]

Pen-ion
In einem Pfarrhaus a. d. Lande (ganz i. d. Nähe einer Stadt und 2er Bahnhofs) wird 1. Mai der Platz einer zweiten Pensionärin frei. Gelegenheit sich im Hausath und weibl. Arbeiten, sowie im gefestigten Verkehr weiter auszubilden. Für Sprachen u. Musik die besten Kräfte in der Stadt resp. im Lande. Pensionenpreis 500 A. Dierent erb. unter D. 100 an **H. Graefe, Ammon-Grueb., Halle a/S.** [3537]

Ein junger verheiratheter Mann sucht Stellung auf einem Rittergute als Gärtner. Näheres in der Expedition d. Bl. [3527]
Ein Landwirth, der im Winter das hiesige landwirthschaftliche Institut besucht, sucht Stellung als erster Bewalter.
Gest. Adressen nach **S. H. 21** an die Exped. d. Zeitung. [3458]
Ein Lehrling, Sohn adhabarer Eltern, findet zu Oetern d. 3. unter günstigen Bedingungen Aufnahme im Conditorgeschäft von **F. A. Farcht, Raumburg a/S.** [3483]

Sachsse & Comp. Halle a/S.
Magdeburgerstraße 51.
Heizungs- & Ventilationsanlagen aller Art,
Schornstein-Ansätze
unter Garantie der Abhilfe des Einrauchens.

Ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner wird zum sofortigen Antritt bei 300 A Gehalt u. freier Station gesucht. [3484]
Wohnungen unter G. No. 1. Größtjäh. Anhalt postlagernd.
Für mein Cigarren-u. Agentur-Geschäft lade per 1. April cr. einen
Lehrling.
[3543] **Georg Schultze.**

Lager eiserner Schieberkarren,
Bauweisen mit Gußstahlradern, unbedingte Dauerhaftigkeit, 60 zweifeltüchtige Confectionen.
Transportbahnen,
Kalkkasten etc. [2946]

Kauim. Voroin "Morkur" in Leipzig.
Angenehme Vacanen.
Buchhalter Correspond. Fabrikgeschäft. Verkäufer. Manufactur-Confession. Contor Heide. Getreide Düngeamt. Lager Heide. Schmeier-Ämter. Verkäufer. Zapeten u. Leppische. Heide. Gontolal. Cigaretzfabr. Heide. Baum-Waarenfabrik. Verkäufer u. Contor. Papierhandlung. Contor. Heide u. Heide. Heide. Disponent. Elm Elm Garbarware. Lager u. Heide. Strumpfwäcker Garn. Contor Verkäufer. Mübel u. Holzwerk. Heide. ärberische Cele Spirituosen. Heide. künstliche Blumen. [3525] Lehrlinge für engros und detail. Prospecte gratis gegen Retourmarke.

Aetzatron
zum Etze-Rodden halten in stets frischer, stärkster Waare bestens empfohlen [1286] **Reinhold & Comp., Leipzigstraße.**

Vermiethungen.
1 Wohnung, v. 5 heizbar. Zimmer nebst Zubehör wird z. 1. April cr. zu miethen gesucht. Off. n. Preis u. präcis gestellten Miethsbedingung find an den Reg.-Baumeister Hrn. Deumling in Wölschen z. richten. [3563]

Dorotheenstr. 10 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Stell. u. Zub. 1. April beziehb., f. 500 A. verm. [3176]

Auguststr. 9a ist die Velotage, 4 Zimmer, 1. April beziehb., weg. augshalb. f. 500 A. verm. [3175]
Mein Laden mit completer Laden-Einrichtung, für die Manufactur-Branche eingerichtet, nebst Contor u. 2 Schrankräumen von Spiegelglas, soll vom 1. October d. J. ab mit oder ohne Familien-Wohnung billig verm. werden. W. Lanckenburg a/S., im März 84. [3519] **F. Kühne.**

Empfing wieder:
Ein Originalschiff feinsten Astrachaner Caviar, Silberhell u. von feinstem Geschmack.
Wilh. Schubert.
Feinsten geräuch. Rheinlachs, Lüneburger Fürsten-Neusaugen, Salsunder Brathering, Aecht Hamburger Rauchfleisch, Feinste Messina-Apfelsinen, Mecklenburger Spickaal empfing [3552]
Wilh. Schubert.
Fr. Holländer Aestern, Helgoländer Aestern, Frische Waldmeisterkräuter empfing
Wilh. Schubert.
gr. Stein- u. gr. Ulrichstrassen-Gde.

William Stieme, Briderstr. 4 (Galloria) empfing:
Pr. Hamb. Rauchfleisch, diverse Braten, Braunschweiger Trüffel, Sardellen-Leberwurst, Sülze u. Cervelatwurst, feinsten Astrachaner und Hamburg. Caviar, sties-und fetten Rheinlachs, [3550] Pommersche Gänsbrüste, Schweinitzer Würstchen à Paar 15 A.
Feinste Messina-Apfelsinen, sehr süße Früchte, Citronen etc. bei **William Stieme.**

Ein Hausgrundstück in der Hauptstraße, Nähe d. Marktes, mit großem Laden ist preiswerth zu verkaufen. Offert. sub M. n. 27880 befördert **Kard. Mosse, Briderstr. 6.** [3350]

Rauchtabake.
Ich empfing Originalfabrik garantirt echten Karinas in Blättern u. Rollen u. offerire solchen à 4 u 1.50, 2.50 u. 3.40 A. Ebenso mache auf meine anderen Sorten losen, grob und fein geschnittene (aufreien) Tabake à 4 u 80 und 100 A. aufmerksam. **Gensbarmens Tabak** in 3 u. 10 A-Rollen à 4 60 A. [3518]
M. Reiche, Königsstraße 19.

Landgasthof-Verkauf
der einzige im Orte, Reg.-Bez. Merseburg, **Gienbahnverbindung, Fremdenverkehr und Ausspannung, voll Erdbestellungsabgabe** mit dem dazu gehörigen 70 Morgen großentheils guten Lehmboden, 30 Morgen Stroh, Nierenbestand, guten Gebäuden, Tanzsaal u. überdeckter Regalbahn zum Preise von 48,000 A. unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen. Näheres bei **T. Hesse, Halle a/S., Magdeburgerstr. 22.** [3549]

